

„Theater am See“ – Ist das der politische Befreiungsschlag?

Jetzt schalten sich die Vertreter der FDP.Die Liberalen aus dem Grossen Stadtrat in die Standort-Diskussion um eine Salle Modulable ein. Sie fordern eine Neu-Überprüfung des Standortes Schotterplatz-Alpenquai und eine Erweiterung des Perimeters.

Im Grossen Stadtrat vertretene Politiker aus allen Parteien sehen grosse politische Risiken für die im Vordergrund stehenden Standorte Theaterplatz und Inseli. Beide Standorte seien durch Initiativen bedroht. Diese könnten einen definitiven Entscheid verzögern und so unmöglich machen. Die Geldgeber sprechen die nach einem langen Rechtsstreit verbliebenen rund 80 Millionen Franken aber nur dann, wenn bis 2018 ein baureifes Projekt vorliegt. Deshalb verlangt jetzt eine Interpellation der FDP, den Standort Schotterplatz-Alpenquai neu zu prüfen und dessen Perimeter zu erweitern. Neu soll dabei der sogenannte „Technische Sporn“ beim Bootshafen zwischen Werft und Ufshötti in die Evaluation einbezogen werden. Das in den See hinausragende Gelände biete Vorteile, welche die bisher vorgeschlagenen Standorte nicht haben.

Fabian Reinhard (Grossstadtrat und FDP-Präsident FDP der Stadt Luzern): **„Welcher Standort auch immer vorgeschlagen wird – das letzte Wort haben die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen. Wir und viele Mitglieder des Grossen Stadtrates zweifeln an einer politischen Akzeptanz der heute diskutierten Vorschläge. Wir stehen grundsätzlich hinter dem Projekt Salle Modulable. Deshalb muss der Standort Alpenquai-Schotterplatz neu überprüft werden und zwar mit der Erweiterung um den technischen Sporn.“**

Technischer Sporn

Der „technische Sporn“ gehört Stadt und Kanton und ist heute im Baurecht teilweise überbaut. Er liegt gute fünf Gehminuten von KKL und Bahnhof entfernt direkt am See. Ein neu gestalteter Inseliquai würde so zum verbindenden Flanierbereich. Ergänzend könnte zwischen Inseli und dem Inseliquai mit einem Kanal der Inselcharakter wieder hergestellt werden. Die Fussgänger-Überführung zwischen Inseli, Werft und Ufshötti würde ausgebaut. Eine Durchführung der beliebten Herbstmesse wäre weiterhin möglich.

Fabian Reinhard: **„Der Standort Schotterplatz-Alpenquai gewinnt durch den Einbezug des Technischen Sporns an Attraktivität und könnte ein Befreiungsschlag im Theater ums Theater sein.“**

Luzern – Stadt am Wasser

Der Vorstoss der Politiker basiert auf den **„IDEEN FÜR EINE STADT AM WASSER“**, initiiert durch Frieder Hiss und begleitet von Markus Heggli. Die beiden Luzerner Architekten legen 15 Studien zu Projekten vor, die zu einer markanten Aufwertung der Stadt Luzern beitragen und in den nächsten Jahren und Jahrzehnten realisiert werden könnten. Das neue Theater ist nur eines davon.

Frieder Hiss: **„Ein „Theater am See“ würde einen neuen architektonischen Akzent am Luzerner Seebecken setzen und das linke Seeufer deutlich aufwerten. Wir stellen die jahrelange Standort-Diskussion in einen grösseren Zusammenhang und zeigen, dass das scheinbar Unmögliche möglich gemacht werden könnte.“**

Die innovativen städtebaulichen Konzepte, sowie ein Argumentarium zur aktuellen Standortdiskussion um eine Salle Modulable finden sich auf www.stadtamwasser.info. Die Webseite ist ab sofort aufgeschaltet und der Öffentlichkeit zugänglich.

Kontakt:

Fabian Reinhard, Grossstadtrat, Präsident FDP.Die Liberalen Stadt Luzern, T: 079 703 94 14 fabian@reinhard.ch

FDP.Die Liberalen Stadt Luzern, Postfach 6760, 6000 Luzern 6, T:041 210 20 28 info@fdp-stadtluzern.ch